

Minuto Cash

Entstehungsgeschichte eines Zahlungsmittels

von Konstantin Kirsch

Mitte Februar 2009

Der Traum vom selbst geschöpften Zahlungsmittel erscheint.

17. Februar 2009

Im Internet lasse ich Teile der Ideen anklingen um zu sehen auf welche Reaktionen man stoßen kann.

„Stellt Euch mal vor wie ein Leben in Selbstverantwortung läuft: Statt zum Arzt zu rennen genießt man eine Tasse warmen Tee und läßt die Selbstheilungskräfte arbeiten. Statt als abhängig Beschäftigter arbeitet man selbstständig. Statt Nahrung zu kaufen die irgendwer (womöglich nur des Geldes wegen) angebaut hat, geht man in den Garten und erntet echte Lebensmittel selber. Statt zu hoffen, daß "die da oben" die Welt verbessern, fängt man bei sich selbst an, in der Familie, in der Nachbarschaft. Statt der Bxxd-Zeitung alles zu glauben denkt man selber...

Wieso um alles in der Welt braucht man Geld das von einer Zentrale "irgendwo von oben" herausgegeben wurde???

Jeder der eine Leistung oder Produkte anbietet kann SELBER Geldscheine herstellen, Geld schöpfen. SELBST-Verantwortung nennt man das. Nur dazu muß man das Denken ändern. Mut zur Selbstverantwortung ist ein anderer Lebensstil als zu warten, daß jemand anderes die Verantwortung übernimmt.

Ich meine im übrigen keines der bisher bekannten Regiogelder, Freigelder oder Tauschringe. Auch eine Goldbindung taugt nichts.

Wir brauchen ein Tauschmittel, daß dezentral hergestellt wird, durch realen Wert gedeckt ist (aber kein Gold und keine Euros etc.), die Einheit muß international bekannt und weltweit einheitlich sein, das Tauschmittel muß die Bioregion fördern statt ausbluten während es ohne regionale Grenzen funktioniert. Die Tauschscheine sollten billigst herstellbar sein ohne Gift, auch ohne Farbdruck und ohne Wasserzeichen/Metallfäden etc. Trotzdem muß es einen Schutz vor Fälschung geben so daß Betrüger keine Chance haben.

Unvorstellbar? Ja, bis vor wenigen Tagen war dies außerhalb meiner Vorstellungskraft. Doch dann tauchten Träume auf, wer auch immer mir da den heißen Tipp einflüstert... jede Nacht wurde das Bild klarer.

Das Konzept steht. Es soll jedoch langsam wachsen, damit wir evtl. doch noch vorhandene Verbesserungsmöglichkeiten gleich von Anfang an mit einbauen können.

Als Liste: Das neue Geld hat eine international anerkannte Recheneinheit. Es wird dezentral geschöpft (von jedem Mitwirkenden selber!) Es hat keinen Zins und keine Schuldenspirale. Der neue Geldschein ist mit einem Wert gedeckt der allgemein anerkannt und doch frei von Spekulation ist. Es ist für Dienstleistung und Produkte gleichermaßen geeignet. Es ist Regiogeld für die individuell empfundene Region. Die Herstellung des Zahlungsmittels braucht nicht viel mehr als einen s/w-Kopierer und selbst ohne den wäre es im Notfall auch herstellbar. Es ist allgemein verständlich, sehr leicht zu erklären und extrem einfach in der Handhabung. Es ist sogar durch das BGB (Bürgerliche Gesetzbuch) geschützt.

In verneinenden Begriffen gesprochen: Es gibt keine Kontrolle wie viel der Tauschzettel im Umlauf sind und wie schnell sie sich bewegen, trotzdem ist weder Inflation noch Deflation denkbar da alles durch dezentrale Selbstregulation angepasst wird. Das System ist nicht angreifbar, da es extrem dezentral ist. Keine Golddeckung Keine Euro/Dollar etc. -Deckung Keine Kontoführung keine Regio-Vorgabe von oben.

In wenigen Tagen starten wir mit einer Kleinstgruppe. Gemeinsam werden wir alle Aspekte durchsprechen, durchdenken, durchfühlen, durchträumen.

Gefällt Euch dieser Gedankenansatz? Auch wenn ich noch nicht genau schreibe WIE es läuft, passt das Wertemuster zu Euren Wünschen?"

Knapp 2 Stunden nach der Veröffentlichung erscheint der erste Kommentar:
„... , bekomme ich ein Tauschmittel angeboten, das nicht physischen Wert hat (zb. Gold, Seide, Stoff etc.) werde ich es nur akzeptieren wenn ich weis, das es mir ein anderer unbedarft wieder abnimmt. Ich werde aber kein Tauschmittel akzeptieren, das jemand mal schnell im Keller "kreiert", denn wer sagt mir, das er vorher tatsächlich einen Gegenwert dafür geschaffen hat ? und er nicht nur mein hart erarbeitetes Brot gegen "Falsch-Tauschmittel" abluchst. Und wenn keiner mehr weis ob das "Geld" das er bekommt, "echt" ist, will man es nicht, oder eben seehr viel davon für die eigene Hände Arbeit als "Risikoausgleich" - voila Hyperinflation. Im Prinzip haben Staaten genau DAS Problem, aber eben den Vorteil, das die Leute einfach GLAUBEN; das der Staat einen Gegenwert geschaffen hat für das im Keller gedruckte und Sie nicht übers Ohr haut. (LOL) ..."

Meine Antwort:

„danke für die ausführliche Antwort. Ich kann verstehen, daß es nach "Beschiss" klingt, ist es aber überhaupt nicht. Ich geb mal einen klitze kleinen Hinweis:

Wenn Du in eine Buchhandlung gehst und dort einen Schenk-Gutschein kaufst (zB für 20 Euro). Dann bekommst Du ein Stück Papier mit folgenden Angaben: Wert (in diesem Fall 20,- €) Adresse der Buchhandlung Datum Unterschrift

Dieser Gutschein ist eine Urkunde, ein gesetzlich geschützter Vertrag. Und zwar ein Vertrag auf Herausgabe von Büchern im Wert von 20 Euro.

Dieser Gutschein wurde aber von dem Buchhändler selber hergestellt! Das Papier ist nicht wirklich viel wert, es würde auch ein Bierfilz reichen. Hauptsache ist Wertangabe, Stempel, Datum und Unterschrift.

Du kannst mit so einem Gutschein ein paar Tage später selber ein Buch in dieser Buchhandlung kaufen. Du kannst diesen Schein aber auch verschenken. (Der Schein ist nicht an einen Namen gebunden) = Unterzeichner händigt an den Überbringer dieses Scheines Waren im Wert von ... aus. (klingt wie die Unterschriften auf früheren Geldscheinen oder?)

Und jetzt kommt's: Es ist denkbar, daß Du gar kein Buch willst, aber Du willst zum Friseur. Und wenn der ein Buch kaufen will, wird er als "Bezahlung" für die Haarpflege auch den Büchergutschein akzeptieren, obwohl dieser vom Buchhändler selber angefertigt wurde. Dem Friseur ist es dabei sogar egal ob überhaupt mal 20 Euro eingezahlt wurden. Wenn er für diesen Gutschein Bücher im angegebenen Wert bekommt reicht ihm das.

Mehr gebe ich noch nicht preis, wie gesagt wollen wir erst in einer Kleingruppe alles durchsprechen. Aber es ist kein Beschiss, jeder "selbst geschaffene" Schein ist mit realem Wert gedeckt! Es läuft nicht auf Euro etc.

Es geht nicht nur darum daß der Zins abgeschafft wird. Auch die Geldschöpfung muß von der Zentrale weg in die Hände des Volkes. Sonst kann die Zentrale jeder Zeit, nach Belieben Infla oder Defla produzieren, womit wir wieder jede Menge Abhängigkeiten und Probleme hätten.

... (Es muss auf einem doktrinierten, durchgesetzten und überwachten Verrechnungssystem beruhen.) Da stimme ich Dir nicht zu. Es muß nur auf einem allgemein üblichen und anerkannten Verrechnungssystem beruhen. Es braucht keine Doktrin, keinen Durchsetzung und keine Überwachung."

18. Februar 2009

Ein anderer Kommentator schreibt:

„... die wechsel sind die vorläufer des heutigen geldes! ..."

Meine Antwort:

„Du schreibst von "Wechsel", dies ist jedoch etwas anders als Gutscheine:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Wechsel_\(Urkunde\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Wechsel_(Urkunde))

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gutschein>

Beim Wechsel geht es um die Auszahlung von Geld (also muß es staatliches Geld geben). Beim Gutschein geht es um eine Leistung ohne daß es eine Auszahlungspflicht in Form von Geld gibt.

Ich stimme zu, daß einschneidende Veränderungen nötig sind - und wohl auch kommen werden.

Das durch mich geträumte Gutscheinsystem ist im übrigen kein vollständiger Ersatz für den Euro. Denn diverse Dinge, die mit dem Euro gemacht werden können gehen mit dem Modell nicht (zB internationale Ausbeutung der Lebensgrundlagen).

Generell sehe ich nur eine Zukunft für die Menschheit sofern jede Familie einen Garten hat und einen Teil der Lebensmittel selber anbaut, erntet und genießt. Das heißt nicht, daß jeder Bauer werden soll, sondern Kleingärtner. Wer teilweise Selbstversorger ist kann in Freiheit und Unabhängigkeit für andere Menschen Leistung erbringen. Die dabei geschaffenen Produkte werden eine höhere Qualität aufweisen als bei frustrierter Mobbing-Job-Produktion.

Es ist nach meiner Wahrnehmung pervers in Deutschland Äpfel aus Neuseeland zu essen, noch dazu mit Ökosiegel... (wobei ich gerne giftfreie Produkte wähle). es ist nichts daran Öko einmal um die Welt herum Äpfel zu transportieren. Das ist einfach gesagt Wahnsinn kombiniert mit Schwachsinn. Solche Perversitäten sind nur möglich durch das derzeitige kranke Geldsystem. Zukunftsfähig ist nur wenn die Transportentfernung eines Produktes von Hersteller zu Nutzer direkt abhängig vom Gewicht des Produktes ist. Beispielsweise ist es viel angemessener Gewürze, Tee oder Informationen (zB Briefe) weit zu transportieren als Trinkwasser, Kartoffeln oder Äpfel.

Solange die Mehrheit Zinsen will und über Lotto an das große Glück glaubt, wird sich das neue Modell nicht durchsetzen. Aber das braucht es auch nicht. Jedes Geld/Tauschsystem ist immer ein Ausdruck des aktuellen Bewußtseins. Bei vielen Menschen hat sich das Bewußtsein schon mächtig entwickelt. Dazu passend entstehen neue Tausch- und Verrechnungssysteme. Als große Vision sehe ich eine Zukunft in der Gib+Nimm, also Schenken und Danken gelebt wird und das dauernde Rechnen nicht mehr stattfindet. Doch dies ist derzeit für die Meisten wohl ein Schritt zu weit.

Was es derzeit braucht ist ein freies, unabhängiges, selbst regulierendes Verrechnungssystem, das eines Tages schadlos aufgelöst werden kann sobald man es nicht mehr braucht.

Was echt schön ist, daß alle Gewerke, die fürs Leben nötig sind (Beispiel Bauer und Schneider) sehr gut damit klar kommen dürften. Alle Bereiche, die die Lebensgrundlagen zerstören werden damit nicht klar kommen (zB Äpfel aus Übersee).

Ein Hinweis gebe ich noch: Ich bin (u.a.) Imker und staune seit längerem daß 10.000e Bienen in einem Staat (genannt 'Bien') in perfekt abgestimmter Arbeitsteilung harmonieren ohne Geld, ohne Verfassung usw. Vielleicht haben die Bienen mir die Träume eingeflüstert..."

Ein weiterer (sehr langer) Kommentar erscheint:

„... ein regionales unabhängiges Zahlungssystem muss jederzeit frei verfügbar sein. Das Recht auf eigene Währung ist als Naturrecht des Menschen unveräußerlich und uneinschränkbar. ... Die Entwicklung einer Freigeldwährung, die Geld als VALUE (Wert) statt als DEBIT (Schuld) in Umlauf bringt, ist das zeitnahe vordergründigste Ziel zur Erlösung der Menschheit von ihren "Herren". Über Schuldscheine die beispielsweise ein bestimmtes Punktesystem darstellen, ist das machbar. Allerdings muss es starke vertrauensbindende Faktoren geben, die Verbürgung der Gegenseitigkeit aller Beteiligten sowie die jederzeitige Sicherung des Wertes des Schuldscheines. ...

Lasst uns abkehren von der Vorstellung wir seien vom umlaufenden Geld und seinen allein an es gekoppelten und ablaufenden Szenarien, die von denen, denen dieses Geld gehört und die es in Umlauf bringen, abhängig, weil es keine Alternative gäbe. Diese gibt es jederzeit und kann beginnen zwischen zwei Menschen, die eine vertragliche Grundlage gegenseitigen Vertrauens schaffen. Schon ein simples Tauschgeschäft ist die Vorstufe einer Währung. Hier kommt nun unser Gedanke mit dem Schuldschein, die über den Wert erbrachter Leistungen und Waren in Umlauf gebracht werden (Ersterzeugungsrecht liegt bei jedem selber): Der Schuldschein ist dann selbst keine Schuld mehr, sondern ein Wertanerkennungszertifikat, das ich dem Gläubiger für seine erbrachten Waren oder Dienstleistungen oder welches Produkt auch immer honoriere. ...

Somit ist jeder selbst die Bank und erzeugt originär Geld als Energie- und Wertflussmittel! ..."

19. Februar 2009

Die Gespräche im Internet gehen weiter. Mein Beitrag:

„Das Tauschhilfsmittel sollte keinen inneren Wert haben, zumindest keinen der Spekulationen unterworfen ist (wie z.B. beim Gold). Ich kann gut verstehen wenn derzeit jemand Gold besitzt (physisch) um etwas von der eigenen Arbeitsleistung über die Krise zu retten. Aber als Währung besser nicht.

In der Suche nach der passenden Einheit, Zahlwert bin ich mal darüber gestolpert, daß ich für eine Beratungsleistung 30 Euro Honorar pro Stunde bekam. Dies empfinde ich als durchaus passend für eine Leistung in der man geübt ist und die man zur vollen Zufriedenheit des Kunden selbständig ausführt. Ich weiß, daß es auch viel höhere Stundenlöhne gibt, und auch viel niedrigere. Doch für einen Selbständigen, ganz ok.

Dann dachte ich plötzlich an die 'gute alte DM'. Wieviel waren das doch gleich? Auch ja, $30 \times 2 = 60$ Mark die Stunde... Äh, hopla: Genau eine Mark pro Minute.

So kam ich zu der von mir nun bevorzugten Recheneinheit: Minuten Allerdings mit dem Zusatz: Qualifizierte Tätigkeit, die man gelernt hat und schon eine gewisse Zeit lang (zB 3 Jahre) ausübt.

Ich stelle mir z.B Scheine vor (Ob man sie Gutscheine oder Wertanerkennungszertifikat nennt ist egal) auf denen z.B steht: ### 60 Minuten ### Qualität ###

Dienstleistung wäre damit leicht zu begleichen, die Preislisten wären auch simpel: Eine Stunde xxx = 60 min

Dies kann natürlich angepasst werden, so daß zB ein Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Studi-Jobber für eine Stunde Arbeit nur einen Schein mit ### 15 Min ### bekommt. Andere Tätigkeiten, die große Vor- und Nachbearbeitung kosten (z.B Vorträge) können durchaus auch mehr als 60 min pro Stunde wert sein.

Bei Produkten sieht es etwas anders aus. Aber da jeder Rohstoff, jedes Halbzeug immer durch menschliche Arbeit verfügbar wurde oder entstanden ist, wird dieser Aufwand in Zeit gemessen und als Preis angegeben.

Der freie Markt regelt dann ganz viel von alleine. Wenn da z.B. ein schönes Holzregal angeboten wird für 600 min (aktuell 300 Euro) und ich ein geübter Schreiner bin, kann ich sofort abschätzen, ob ich mir ein passendes Regal in 10 Stunden (=600 min) bauen kann aus Material was übrig ist, oder ob ich es in 5 Stunden schaffe, weil ich noch Holz im wert von 300 min zukaufen muß.

Solange weder Deflation oder Hyperinflation losgeht kann man grob umrechnen: 1 Euro = 2 Min. Im Lauf der Zeit wird man dann unabhängig vom Euro direkt am realen Zeitbedarf den Wert festlegen. usw usw

Das schöne an diesem Zahlwert ist, daß "Minuten" weltweit einheitlich und eindeutig sind. (Mir ist bewußt, daß Zeit eine Illusion ist und die Teilung des Tages durch 24 und die Teilung der Stunde durch 60 eine menschliche Aktion / eine Art Dogma ist. Jedoch macht es meines Erachtens Sinn einen Teil des Alten mit in ein neues System zu nehmen. Zu viel Neues schreckt leicht ab.)

Und bei "Minuten-Qualität" ist es auch weltweit gleich. Egal ob einer im Industrieland im Büro sitzt oder ein Buschmann Baumwolle pflückt. Wer etwas gelernt hat, gut kann und seit 3 Jahren Erfahrung in der Arbeit hat leistet für eine Stunde Arbeit den Tauschwert 60 Min.

Da bekommt der alte Spruch plötzlich eine ganz neue Bedeutung: "Hast Du etwas Zeit für mich?" "Ja, in Scheinen, oder persönlich..." 😊

Minuten sind auch von Spekulation ausgenommen. Die (noch) Regierenden haben auch nur 24 Stunden am Tag... Und wenn dann die Eltern dem Kind zu Weihnachten, oder zum Geburtstag einen Schein schenken mit der Aufschrift "120 Min", dann hat man als Kind kein "staatlich" garantiertes Gewalt-Blut-Schuld-Zins-Ausbeutungs-Geld bekommen, sondern ZEIT ! Und diese will man vielleicht direkt bei den Eltern einlösen...

Neben der Zeit (in Kombination mit Qualität) ist mir kein einziger anderer Wert in den Sinn gekommen der als Referenz unabhängig funktioniert und praktisch nicht manipuliert werden kann. Teilbar ist eine Minute auch so häufig wie beliebt...wobei ich eine Teilung kleiner als 1 Minute für sinnlos erachte. Das manipulieren mit Pfennigfucherei ist auch nur Ablenkung und Zeitverschwendung. Dies brauchen wir hoffentlich in der neuen Zeit nicht mehr."

Ein weiterer längerer Kommentar erscheint, der diesmal Ansichten zum Thema Steuerzahlungen enthält:

„... Es ist alles möglich! Befreit euch nur von der Matrix der Ängste. Keine Macht auf der Erde hat das Recht, den Menschen den Austausch ihrer Arbeit und Leistungen zu verbieten oder zu besteuern, solange man nicht das System dieser Macht in Form des von ihr bereitgestellten Zahlungsmittels akzeptiert.

IN Jesus Worten liegt der Ganze Schlüssel verborgen:

Auf die Frage, ob man Steuern zahlen soll: "Nun, wer ist auf der Münze zu sehen? Antwort: Der Kaiser. Nun: Dann gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist!"

Wer ist heute auf dem Sklavengeld zu sehen. Antwort: Die Illuminatenordnung (Pyramide) bzw. die Staatsbanken und ihre korrupten Privateigner.

Wer das Zahlungsmittel akzeptiert, der unterliegt dem Recht des Herausgebers. Wer es nicht akzeptiert und einfach wegschmeisst oder zurückgibt (nicht verbrennen, da das Sachbeschädigung der Eigentümer des Systems ist), der ist frei und unterliegt nicht ihren Regeln, weil diese nur nach dem Bestimmtheitsgrundsatz an etwas Physisches anknüpfen können und nicht abstrakt an die Menschen/die natürlichen Personen selber. Das verpflichtende Recht eines Systemes muss somit an einen Willensakt sichernde fassbare Dinge anknüpfen, kann aber nicht ohne Willensakt der Person selbst eben diese Person automatisiert in ein System einbinden! Daher unterliegen auch Aussteiger heute keinem Steuer- und Abgabenrecht, wenn sie irgendwo in der Natur als Einsiedler leben!

GENAU DAS IST DER GRUND, warum die Mächtigen auch zu allen Zeiten eine Art unbegründbares Überrecht postuliert haben, das keinerlei Legitimation und Stütze hat im Naturrecht, nämlich das Recht, irgendein elitäres Zahlungsmittel per se zu diktieren. Die Hoheitsrechte eines Staates sind auch nicht so weit reichend, wenn sie sich auf ein Zahlungsmittel und die Etablierung eines Zahlungssystems beziehen, dass selbst gar nicht freiwillig von einer auf einem vertraglich bindenden Willensakt beruhenden Beitritt eines Individuums beruhen.

DIESES RECHT IRGEND EINER HOHEITSMACHT MUSS IN ZUKUNFT GELEUGNET WERDEN. ES GIBT KEIN ORIGINÄRES RECHT AUF STEUERERHEBUNG UND ZAHLUNGSMITTELVERWENDUNG, SOLANGE MAN DAS ZAHLUNGSMITTEL NICHT AKZEPTIERT. DAS RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT VERBIETET ES, IN EIN SYSTEM UNFREIWILLIG EINZUTRETEN. DIE GRUNDLAGE ALLER STAATEN UND GESELLSCHAFTEN IST DIE PRIVATAUTONOMIE, DIE WILLENSFREIHEIT DES EINZELNEN. SOFERN FERTIGE SYSTEME DAHER KOMMEN UND SICH ALLGELTUNG ANMASSEN, OHNE DASS ZUMINDEST EINE MEHRHEIT DEMOKRATISCH DIESEM SYSTEM BEIGETRETEN IST (zB durch eine verfassungsgebende, konstituierende Volksversammlung ==> in D seit 45 fehlend!!)

DAHER SIND ALLE DERZEITIGEN GELDSYSTEME NUR SOWEIT GÜLTIG, WIE PERSONEN VON IHNEN GEBRAUCH MACHEN UND SICH FREIWILLIG UNTER SIE STELLEN. DIES KANN KONKLUDENT DURCH VERWENDUNG DES ZAHLUNGSMITTELS GESCHEHEN.

AUCH SCHWARZARBEIT (eigentlich ein Natur- und Grundlagen recht), ist daher nur soweit pönalisierbar, wie entgegen den Regeln eines Zahlungssystems die Arbeit mit Mitteln aus diesem System aufgewogen wird und somit das System genutzt wird. Dh die Schwarzarbeit ist nur dann pönalisierbar, wenn sie vermeidbar ist, weil das Zahlungssystem ein Zahlungsmittel zur Verfügung stellt und man sich freiwillig in es hinein begeben. Nutze ich nicht das System, unterliege ich nicht den Regeln insb. den Steuergesetzen dieses Systems."

Ein anderer Kommentator schreibt mehrere „MUSS“:

- 1. Die Geldmenge muss stabil sein. Wenn das erfüllt ist muss das Geld auch nicht gedeckt sein.*
- 2. Das System muss ein bedingungsloses Grundeinkommen beinhalten.*
- 3. Die Möglichkeit unbegrenzt Vermögen anzuhäufen muss begrenzt sein. Dies könnte in Form einer Vermögenssteuer erreicht werden.*
- 4. Das Geld darf nicht für Spekulationszwecke verwendet werden, sondern, darf nur als Tauschmittel und Investitionskapital verwendet werden. Investitionskapital in dem Sinn das es einen Mehrwert für die Gesellschaft bringt. Damit sich eine Gesellschaft technologisch weiterentwickeln kann braucht es Investitionskapital.*

20. Februar 2009

Ich antworte dem Schreiber mit den 4 „MUSS“:

„>> 1. Die Geldmenge muss stabil sein. Wenn das erfüllt ist muss das Geld auch nicht gedeckt sein.

Widerspruch: Ich sehe keinerlei Grund warum die Menge gleich bleiben sollte. Wenn von heute auf morgen jeder Teil-Selbstversorger wäre und nur noch die Hälfte konsumieren wollte, dann reicht doch auch die Hälfte des Geldes oder? Und wenn alle Menschen gar kein Geld mehr benutzen wollen, macht es auch keinen Sinn, die MENGE stabil zu halten. Genau so ist es, bei gleichbleibendem Umsatz wenn die Anzahl der Menschen sich signifikant ändert. Wieso sollte, dann die Menge gleich bleiben? Und gedeckt muss das Geld sein, denn was bringt Geld wenn es keiner akzeptiert, weil nichts dahinter steht???

>> 2. Das System muss ein bedingungsloses Grundeinkommen beinhalten.

Widerspruch sofern Du 'Geld' meinst. Ich finde es zwar ganz nett, daß die Debatte über das Grundeinkommen derzeit wie Massenspam durch die Welt läuft, jedoch sehe ich darin keinerlei Sinn und Zweck. Wichtiger ist, daß jeder Mensch einen Garten hat, am besten 1 Hektar pro Familie, denn von Natur aus sind Menschen Schöpfergötter im paradiesischen Garten. Dann, und nur dann hat man das echte, richtige bedingungslose "Grundeinkommen" in Form von Natur, Kräutern, Früchten, Gemüse, Luft, Glück und Liebe.

>> 3. Die Möglichkeit unbegrenzt Vermögen anzuhäufen muss begrenzt sein. Dies könnte in Form einer Vermögenssteuer erreicht werden.

Widerspruch: Du willst noch Steuern erhalten, womöglich auch einen 'Staat'?? Und damit Polizei, Gewalt usw.??? Ich brauch weder Staat noch Steuern.

>> 4. Das Geld darf nicht für Spekulationszwecke verwendet werden, sondern, darf nur als Tauschmittel und Investitionskapital verwendet werden.

Widerspruch: Wer soll das "darf nicht" kontrollieren??? Weiterhin Staatsgewalt???

>> Investitionskapital in dem Sinn das es einen Mehrwert für die Gesellschaft bringt. Damit sich eine Gesellschaft technologisch weiterentwickeln kann braucht es Investitionskapital.

Widerspruch: Gerade der Versuch über "Technologie" die Gesellschaft "weiter zu entwickeln" hat uns fast an den Rand des Untergangs gebracht. Die Menschheit braucht weder technologische Weiterentwicklung, noch Technik überhaupt. Wir ge-brauchen Technik, aber wir brauchen sie nicht. Gut, als Bewußtseinskrüppel mit verkümmertem Geist ist Technik eine hilfreiche Krücke. So wie ich zB gerade einen technischen PC gebrauche... Es wäre mir jedoch allemal lieber mit Euch zusammen am Lagerfeuer zu sitzen und direkt zu reden ...

Visionen wie Grundeinkommen, andere Steuern, Regulierung oder Festschreibung der Geldmenge, usw, benötigen als unabdingbare Voraussetzung, dass die Menschen, die dies durchsetzen könnten (z.B. Politiker), kapierten was läuft, einen Zeithorizont jenseits ihrer 4 Jahre haben, frei sind ehrlich zu sein, unabhängig von Geld und Macht sind, wirklich im Sinne des Volkes handeln und vieles mehr.

Ich habe keinerlei Hoffnung mehr für irgendeine politische Partei, Regierung, Staatsgebilde. Diese unpersönlichen Stimmen-Übertragungssysteme sind krank und absurd ...

Es braucht Menschen im Volk die selber stehen, und ihre Stimme selber erheben anstatt ihre Stimme in einer Urne zu begraben ...

Weiterhin kommt man mit Visionen, die ein Einlenken/Mitwirken der Obrigkeit benötigen sofort in die Opferrolle. Man wird abhängig davon, daß diese Ganoven mitspielen. Sollten sie es (eine Zeitlang) tun, - schön. Doch was ist sobald sie aufhören und z.B. das Grundeinkommen wieder kappen?

Ich habe die Opferrolle abgelegt und die Schöpferrolle angenommen. Und in dieser Rolle zählt nur und ausschließlich was ich erschaffen kann mit meines Gleichen.

Zurück zum Thema "Geldmenge".

Wenn jeder aufrechte Mensch selber frei ist Geld herzustellen und dabei nur sein eigenes Herz fragt, und genau für die selbstgeschöpfte Menge selber den Wert garantiert, dann kann jeder Mensch die Geldmenge selber vergrößern. Solange ich die 'Wertanerkennungszertifikate' oder 'Leistungsgutscheine' nicht selber herstellen kann und nicht selber den Wert sichere bin ich ein versklavter Mensch.

Noch scheint bei vielen Menschen das Herz und die Kraft im Herzen verborgen oder verschüttet zu sein. Doch je mehr man diese Kraft entdeckt und lebt, um so absurder erscheint die derzeitige Situation in der 'Zentralbanken' Geld herstellen. Dieses äußere Erscheinungsbild ist nur möglich solange viele Menschen ihre eigene göttliche Herkunft und Bestimmung vergessen haben, oder den Weg zu Gott über einen Vermittler suchen.

...

Ich habe nicht von Landwirt gesprochen sondern von GÄRTNER.

Es sollte nur ganz wenige oder auch gar keine Landwirte geben. Bauernhöfe brauchen zu viel Platz, sind ineffektiv, brauchen weit mehr Technik und Primärenergie als auf ihrer Fläche nachwächst usw.

Man kann auf der Fensterbank oder auch auf dem Flachdach des Hochhauses anfangen zu gärtnern.

Bei Landwirten geht es um die Produktion von Nahrungsmitteln für andere Menschen. Doch dies sollte auch aufhören da es keinen Sinn macht und viel zu viel Primärenergie frisst. Wahre Lebens-Mittel wachsen nur und ausschließlich im eigenen Garten oder werden von Freunden geschenkt, in deren eigenen Garten die Lebensmittel gewachsen sind. Nur wenn die Pflanze während des Wachstums die Liebe und die Nähe des Gärtners fühlt, kann sie so wachsen, daß es zum besten Wohle des Menschen beiträgt.

Wer dies nicht versteht, ernährt sich garantiert NICHT vom eigenen Garten.

Nur das Geldsystem umzubasteln ohne die Hierarchie zu ändern, ohne die Lebensmittel zu ändern, ohne ALLES zu ändern läuft ins Leere.

Wir haben weder eine Finanzkrise, noch eine Wirtschaftskrise, wir haben eine Leitbildkrise. Das Leitbild, die Erde auszubeuten, immer größer schneller, besser zu werden, mit immer mehr Stolz auf andere herabzublicken, weil man es zu etwas geschafft hat... ist kaputt. Der Alte Spruch: 'Macht Euch die Erde untertan' hat ausgedient.

Es braucht und gibt neue, ganzheitliche Leitbilder.

Die Krise betrifft tiefste innere Wertemuster. Es ist jegliches Wertemuster davon betroffen. Es trifft den generellen Umgang zwischen Menschen. Es trifft auch die Religionen, es trifft die Geschichtsschreibung, die Schule, die Art wie wir Häuser bauen, wie Eltern mit Kindern umgehen (und andersrum), alles ist betroffen auch wenn an der Oberfläche bisher nur wenig zu sehen ist.

Und einer der zentralen Schlüssel ist die Pflanze.

Ohne Pflanze, läuft gar nichts, rein NULL KOMMA NULL.

Und hierbei zählt nicht industrielle Pflanzenausbeutung sondern liebevoller Umgang mit diesen wunderbaren Wesen."

25. Februar 2009

Die ersten handschriftlichen Aufzeichnungen tragen diese Texte:

„Bei Einlösung dieses Gutscheins gebe ich Dienstleistung oder Produkte im Wert von 60 Minuten.“

„Der Wert kann nicht in bar ausbezahlt werden.“

„Gutschein 6 Monate gültig.“

„Hast Du etwas Zeit für mich?“

„GELD ist eine Abkürzung für: **G**utschein **E**inlösen mit **L**iebe und **D**ankbarkeit.“

Die Internet Debatte gab mir viele Anregungen. Nun starteten die Überlegungen zur Gestaltung einer Druckvorlage.

Erster Entwurf:

Zeit-Gutschein

60 MQ



60 Minuten Qualität 

Zeit-Gutschein

30 MQ



30 Minuten Qualität 

Zeit-Gutschein

15 MQ



15 Minuten Qualität 

Zeit-Gutschein

5 MQ



5 Minuten Qualität 

Rückseite:

Gutschein im Wert von 30 Minuten Qualität. Gültig bei jeder Akzeptanzstelle, oder einzulösen bei:

Herausgeber/-in	Bürge 1	Bürge 2
<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>
<i>Datum der Ausstellung</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>
<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>

Der Gutschein ist nach Ausstellung 3 Jahre lang gültig.

Gutschein im Wert von 60 Minuten Qualität. Gültig bei jeder Akzeptanzstelle, oder einzulösen bei:

Herausgeber/-in	Bürge 1	Bürge 2
<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>
<i>Datum der Ausstellung</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>
<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>

Der Gutschein ist nach Ausstellung 3 Jahre lang gültig.

Gutschein im Wert von 5 Minuten Qualität. Gültig bei jeder Akzeptanzstelle, oder einzulösen bei:

Herausgeber/-in	Bürge 1	Bürge 2
<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>
<i>Datum der Ausstellung</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>
<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>

Der Gutschein ist nach Ausstellung 3 Jahre lang gültig.

Gutschein im Wert von 15 Minuten Qualität. Gültig bei jeder Akzeptanzstelle, oder einzulösen bei:

Herausgeber/-in	Bürge 1	Bürge 2
<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>	<i>Stempel/ Aufkleber</i>
<i>Datum der Ausstellung</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>	<i>Datum der Bürgschaft</i>
<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>	<i>Unterschrift</i>

Der Gutschein ist nach Ausstellung 3 Jahre lang gültig.

Jetzt wurde es Zeit für ein Treffen mit Freunden aus der Region. Kurz davor erscheint der Name „Minuto“ als Möglichkeit.

27. Februar 2009

Das erste Treffen findet statt in Nentershausen-Bauhaus.



Der Name „Minuto“ wird als passend befunden. Die Ideen und Argumente der Internet Debatte werden besprochen. Anschließend tragen Ralph und ich die Ergebnisse zusammen und entwickeln die Druckvorlage weiter. Eine Neuerung sind beispielsweise die durchzuschneidenden schwarzen Punkte damit man die passende Minuto-Stückelung leichter findet.

27. März 2009

Die Druckvorlage nimmt Form an:

<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>im Wert von 120</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis 31.12. ____ / Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>	<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>im Wert von 30</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis 31.12. ____ / Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>	<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>im Wert von 5</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis 31.12. ____ / Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>
---	--	---

5. April 2009

Die Druckvorlage erhält ein Feld für die Postleitzahl:

<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>120</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Jahresende: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Kasse - Zahlungsmittel: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Plz: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>© 2009 by www.kunst-geld.de / Copyright: Uta und Frank Kuntz 1.1.</small></p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>	<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>30</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Jahresende: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Kasse - Zahlungsmittel: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Plz: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>© 2009 by www.kunst-geld.de / Copyright: Uta und Frank Kuntz 1.1.</small></p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>	<p>Minuto – ZeitGutschein</p> <p>5</p> <p>Minuten qualitativer Leistung</p> <p>Gültig bis: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Jahresende: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Kasse - Zahlungsmittel: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Plz: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Geschöpft durch:</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (weiblich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p>Bürge (männlich):</p> <p>Stempel, Datum, Unterschrift</p> <p><small>© 2009 by www.kunst-geld.de / Copyright: Uta und Frank Kuntz 1.1.</small></p> <p><small>Die Rückseite bietet Freiraum für kreative Gestaltung. Mitrach-Kunst-Projekt</small></p>
---	--	---

3. Mai 2009

Der Erklärungstext ist in der Version 1.0 fertig.

5. Juni 2009

Die ersten Minutos werden geschöpft im Tai-Chi-Zentrum Gerstungen:



Gleichzeitig geht die Webseite www.minuto-zeitgutscheine.de online. Das Minuto-Tauschen beginnt. Weitere Treffen erhöhen die Anzahl der Mitspieler.

4. Juli 2009

In Hünfeld bin ich auf der ersten Tagung des Alles-Schall-und-Rauch-Blogs. Im Flur erkläre ich den Minuto und werde dabei gefilmt. Der Film erscheint später im Internet.

25. August 2009

Auf der Webseite richte ich eine Mailingliste ein um Nachrichten zu senden.

27. März 2010

Margrit und Declan Kennedy besuchen uns und den Naturbauten-Park! Beide hatten in den frühen 1980er Jahren Bill Mollison, den Begründer der Permakultur, nach Europa eingeladen. Später wurden beide meine Permakultur Lehrer. Durch diese Verbundenheit ist es eine besondere Freude und Ehre die "Altmeister" der Permakultur in meinem Projekt begrüßen zu dürfen! Nach dem Rundgang, der allen Beteiligten sehr gut gefallen hat, erklärte ich noch die Minuto Zeitgutscheine. Dies war insofern eine Besonderheit, da Margrit eine weit bekannte Fachfrau und Autorin zum Thema Regiogelder ist.

Nach meinen Ausführungen zeigte Margrit ihre Freude und Wertschätzung für den Minuto. Dies sei die dezentralste Möglichkeit ein Regiogeld zu betreiben daß sie bisher kennenlernte. Auch ihr Mann Declan war besonders von der Dezentralität sehr angetan. Demnächst soll ich im Lebensgarten Steyerberg den Minuto vorstellen.

10. Mai 2010

Termin beim Notar! Zur Klärung einiger rechtlicher Fragen erkläre ich heute einem Anwalt und Notar den Minuto. Nach einer Stunde ist er derart angetan von dem Konzept, daß der Notar sich sein Honorar in Minutos bezahlen läßt!

17. Mai 2010

Auf Empfehlung des Notars wird die Druckvorlage geringfügig geändert. Erklärungszeile "Gutschein für Waren und ..." in größerer Schrift sowie das Wort "Gutschein" in Fettdruck. An unteren Ende wurde die Zeile entfernt "Mitmach Kunst Projekt". Stattdessen wird ein Satz ergänzt: "Gutschein-Nutzung nur für Mitspieler / innen."

29. Mai 2010

Minuto Vortrag in der Glockenhof Töpferei in Eisenach



17. Juli 2010

Minuto Workshop in Steyerberg mit Margrit Kennedy



28. Juli 2010

Der bisher größte Auftritt mit dem Minuto läßt etwas "Lampenfieber" in mir aufkeimen. Während dem Sommercamps des Ökodorfes Sieben Linden wurde der gesamte Mittwoch Nachmittag für die Vorstellung des Minuto zur Verfügung gestellt.



Im Rahmen des Workshops im Ökodorf 7-Linden lerne ich John Croft kennen. Er ist einer der Begründer von "Dragon Dreaming". Er ist seinerseits Workshop-leiter, nimmt aber am Minuto Workshop teil. Danach spricht er mich an und will den Minuto nochmal komplett in englischer Sprache erklärt bekommen. Danach ist er mehr als begeistert. Er hat schon über 40 Regiogelder (LETS-systeme) in Australien eingerichtet und begleitet. Doch der Minuto ist anders, er löst viele der bekannten Probleme. So hat John beschlossen den Minuto nach Australien zu bringen und ihn dort einzuführen!!!



17. Oktober 2010

Margrit Kennedy hat mit großem Fleiß den umfassenden Minuto Text überarbeitet und modifiziert. Aus 10 wurden kompakte 5 Seiten. Das ist sehr gut, denn "in der Kürze liegt die Würze!"

Seit heute ist dieser neue Kompakt-Text online. Margrit hat den Kompakt-Text auch umgehend ins Englische übersetzt, da es in den englischsprachigen Ländern viel Interesse am Minuto geben wird.

20. November 2010

Die erste Minuto-Pionier-Feier findet statt im Gasthaus Leib und Seele, nördlich von Eschwege. Elf Pioniere sind angereist und bilden eine vielfältige Gruppe.



Geld kann man nicht essen?
Von wegen!

Detlef Ludwig verteilte Euros aus Esspapier. So konnten wir gemeinsam den Euro verspeisen und uns am Minuto erfreuen!



10. Dezember 2010

In Karlsruhe halte ich einen Vortrag über den Minuto. Der dabei gedrehte Film wird bei Youtube veröffentlicht und zieht weite Kreise.



6. Juli 2012

Die mehrsprachige Webseite www.minutoportal.info geht online

MINUTOPORTAL *provisorisch* [HOME](#) [MEDIA](#) [FACEBOOK](#) [CONTACT](#)

deutsch / german	castellano / spanish			

Ein neues Zahlungsmittel, selbst geschöpft für alle Regionen der Welt!

Worum geht es?

Aktuell befindet sich die Finanzwelt in Veränderung. Regierungen wollen mit zentral gesteuerten Massnahmen den Bankencrash aufhalten. Das Hinauszögern des Kollapses kostet Unsummen. Gleichzeitig geht vielen Menschen das Geld aus. Einerseits haben Menschen ohne Job, Zeit und Fähigkeiten etwas zu tun, andererseits haben sie kein Geld.

Das alte Geldsystem ist von Menschen erdacht worden. Von der globalen Verbreitung und Anwendung, bis hin zur Ausbeutung von Menschen und Natur, das heutige Geld prägt unser kollektives Bewusstsein.

Jetzt gilt es **das eigene Leben in die Hand zu nehmen**. Wir kennen zahlreiche Beispiele von Gemeinschaften die gerechtere Zahlungssysteme erfunden, erschaffen und erfolgreich verwenden konnten. Jeder von uns kann das machen, wir wollen es.

Informationen (Das Minuto-Konzept; Fragen & Antworten; Herstellung) [→](#)

Juli/August 2012

Gemeinsam mit Ammar Keylani und Viola Martin drehen wir einen neuen Film über den Minuto. Es gibt mehrere Interviews und eine bildhafte Darstellung wie ein 30 Minuto Schein von Hand zu Hand wandert bis er wieder beim Herausgeber des Gutscheins landet.



15. August 2012

Immer mehr internationale Anfragen sowie der neu geschaffene Film führen zu einer geänderten **Webadresse: www.minutocash.org**

Das Wort „Cash“ steht für Bargeld und stammt ab vom chinesischen Begriff „Käsch“. Das Wort „Käsch“ leitet sich seinerseits ab von dem Sanskrit-Begriff कर्ष *karsha* (kleine Münze mit bestimmtem Gewicht) und dem Tamil-Wort *kasu* (kleines Geldstück). siehe: <http://de.wikipedia.org/wiki/Käsch>

© 2012 Konstantin Kirsch www.minutocash.org

Haftungsfreistellung: Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.